

## Medien-Info

**Geschäftsbilanz 2016: Sparkasse hält Gewinn mit 20 Mio. Euro konstant**

### **Gute Konstitution für schwierige Zeiten**

- Bilanzsumme erstmals über 9 Mrd. Euro
- Betriebsergebnis vor Bewertung: 112 Mio. Euro
- Privatkundeneinlagen auf 4,8 Mrd. Euro angewachsen
- Niedrigzinsen belasten Bilanz – Ergebnisdruck nimmt weiter zu
- Eigenkapitalausstattung gewinnt an Bedeutung
- Verschmelzung digitaler und stationärer Angebote

**Münster/Kreis Warendorf.** „Wir haben uns vom Sturm in der Bankenbranche nicht überraschen lassen. Unsere frühzeitigen Vorkehrungen für die andauernde Schlechtwetter-Front erweisen sich als hilfreich. Deshalb konnten wir auch in 2016 gemeinsam mit unseren Kunden erfolgreich sein“, betonte Markus Schabel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, im Rahmen der diesjährigen Bilanzpressekonferenz.

Die bis zum attestierten Jahresabschluss üblicherweise noch vorläufigen Bilanzdaten zeigen angesichts widriger Rahmenbedingungen laut Schabel „die gute Konstitution der Sparkasse in zunehmend schwierigen Zeiten“. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 2,6 Prozent und übersprang erstmals die 9-Milliarden-Marke (9,1 Mrd. Euro). Bei einem Kundengeschäftsvolumen von 16,1 Mrd. Euro lag das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 1,25 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme und 112,1 Mio. Euro wieder deutlich über dem Durchschnitt der Sparkassen in Westfalen-Lippe (1,02 Prozent) und der Sparkassen bundesweit (0,90 Prozent).

#### **Zunehmender Ergebnisdruck**

Trotz guter Verfassung seien die steigenden Belastungen zunehmend spürbar, so der Sparkassen-Chef. Er verwies darauf, dass sowohl der Provisionsüberschuss als auch der Zinsüberschuss – also die wesentlichen Einnahmequellen der Sparkasse – bereits eine leicht rückläufige Tendenz aufweisen, die sich in den kommenden Jahren weiter verstärken werde. Umso wichtiger bleibe daher ein Gegensteuern auf der Kostenseite: Trotz umfangreicher Investitionen in den Auf- und Ausbau neuer Service- und Beratungsangebote konnte die Sparkasse ihre Kosten sogar leicht reduzieren. Insgesamt blieb daher die Cost-Income-Ratio – sie beschreibt das Verhältnis von Aufwand und Ertrag – annähernd stabil: So musste das Kreditinstitut im vergangenen Jahr rechnerisch 56,1 Cent aufwenden, um einen Euro zu erwirtschaften.

#### **Steigender Eigenkapitalbedarf**

Unter dem Strich blieb der Jahresüberschuss mit 20 Mio. Euro erneut auf hohem Niveau konstant. Ein Teil des Gewinns wird wie in den vergangenen Jahren auch in 2017 an die Sparkassenträger ausgeschüttet. Über die Ausschüttungshöhe entscheidet Ende Juni die Sparkassen-Zweckverbandsversammlung. Mit einer Gesamtkapitalquote von 14,8 Prozent erfüllt die Sparkasse Stand heute die von der EU angekündigten Eigenkapitalauflagen. „Ausruhen können wir uns auf diesem Puffer jedenfalls nicht, damit wir gewappnet sind, wenn in Brüssel das nächste Regulations-Ei ausgebrütet wird“, betonte Markus Schabel. Da jeder Kredit mit immer mehr Eigenkapital unterlegt werden müsse, sei die Stärkung des Eigenkapitals eine unverzichtbare Voraussetzung für die Ertragskraft der Sparkasse. „Und davon profitiert die gesamte Region“, so Schabel weiter. Nicht zuletzt deshalb konnte das Kreditinstitut in 2016 mit einem gesellschaftlichen Engagement in Höhe von 3,8 Mio. Euro erneut zahlreiche Vereine und Institutionen bei ihrer Arbeit unterstützen. „Das ist eine Investition in eine lebenswerte und attraktive Region.“

### **Alternativen zum Sparbuch**

Ungeachtet kaum mehr vorhandener Zinsen blieben die Kunden in Münster und im Kreis Warendorf auch im vergangenen Jahr den klassischen Sparformen wie etwa Sparbüchern oder dem Vermögenssparen treu. Im Privatkundengeschäft war das Volumen der Spareinlagen daher nahezu unverändert hoch: Ende 2016 legten die Kunden 1,87 Mrd. Euro auf die hohe Kante. In der Beliebtheit deutlich gesunken sind dagegen langfristige Geldanlagen. Stattdessen parken viele Privatkunden ihre Gelder verstärkt auf Girokonten und Liquiditätskonten mit täglicher Verfügbarkeit: Hier verzeichnet die Sparkasse einen deutlichen Zuwachs von 10,9 Prozent auf 2,92 Mrd. Euro. „Unsere Kunden vertrauen uns ihr Geld weiterhin an. So lange es jedoch keine Zinsen mehr gibt, will sich kaum jemand festlegen. Immer mehr Menschen setzen auf flexible und jederzeit verfügbare Geldanlagen“, beschrieb Roland Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied, das Sparverhalten des vergangenen Jahres. Diese Entwicklung führe insbesondere bei einer anziehenden Inflationsrate zu einem schleichenden Vermögensverlust. Aufgabe der Sparkasse sei es daher, die negativen Folgen der Niedrigzinspolitik für ihre Kunden so gering wie möglich zu halten und ihnen individuell zugeschnittene Anlagealternativen aufzuzeigen, so Klein. Wegen ihrer guten Renditeaussichten bei vergleichsweise hoher Sicherheit waren wertpapierbasierte Deka-Fondslösungen auch in 2016 besonders gefragt. Insgesamt stieg der Wertpapierbestand Ende 2016 um 1,2 Prozent auf 2,23 Mrd. Euro.

### **Über 4.000 Immobilien-Finanzierungen**

Prägend für das Kreditgeschäft der Sparkasse war wie in den Jahren zuvor die private Baufinanzierung. Über 4.000 Mal wurde so der Traum vom Wohneigentum realisiert. Dabei entschieden sich die Kunden angesichts niedriger Zinsen in der Regel für langfristige Zinsbindungen. Der Bestand an Krediten mit Privatkunden blieb per Stichtag 31. Dezember 2016 mit 3,1 Mrd. Euro konstant auf dem hohen Vorjahreswert. „An dieser Seitwärtsbewegung macht sich erstmals bemerkbar, dass der hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien ein zunehmend begrenztes Angebot gegenübersteht“, erläuterte Roland Klein. Die Einführung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im vergangenen Jahr und die damit verbundenen höheren Auflagen hätten hingegen keine spürbaren Auswirkungen auf die Anzahl und Höhe der vergebenen Darlehen gehabt.

### **Optimistische Firmenkunden**

Die gewerblichen Kunden der Sparkasse blicken angesichts voller Auftragsbücher, einer niedrigeren Verschuldung und einer guten Kapitalausstattung optimistisch in die Zukunft, so Klein weiter. Dementsprechend positiv entwickelte sich die Investitionsbereitschaft des Mittelstandes, die sich auch am Wachstum des gewerblichen Kreditvolumens der Sparkasse ablesen lässt. Dieses hat in 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent zugelegt und damit die 3-Milliarden-Euro-Marke (3,0 Mrd. Euro) erreicht. Den Verwendungs-Schwerpunkt bildeten dabei gewerbliche Immobilienfinanzierungen und Darlehen für Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen wie etwa in neue Maschinen. „Die Entwicklung zeigt, wie nah die Sparkasse beim Mittelstand ist“, unterstrich Roland Klein. Diese Nähe führe auch dazu, dass sich die Betreuungsangebote mit den Bedürfnissen der Firmenkunden weiter entwickeln würden. „Viele Gewerbetreibende wünschen sich eine schnelle, unkomplizierte und komfortable Bearbeitung ihrer Anliegen. Dennoch möchten sie nicht auf den persönlichen Kontakt verzichten“, so Sparkassen-Vorstand Klaus Richter. Hierauf stelle sich die Sparkasse ein – etwa mit der Ende 2016 gestarteten App „S-weltweit“ für international tätige Unternehmen, die neben zahlreichen Informationen für das Auslandsgeschäft auch eine direkte Kontaktmöglichkeit zum eigenen Berater bietet. Mitte 2017 soll zudem ein stärker auf mediale Angebote setzendes Betreuungskonzept für Geschäftskunden starten.

### **Digital und stationär**

„In Zukunft werden stationäre und digitale Angebote der Sparkasse noch stärker zusammenwachsen“, kündigte Richter an. So nahmen im vergangenen Jahr insgesamt 27 neue Beratungscenter verteilt über das Geschäftsgebiet ihre Arbeit auf. Hier steht Kunden nun zu erweiterten Beratungszeiten das gesamte Leistungs- und Beratungsspektrum der Sparkasse gebündelt an einem Ort zur Verfügung. Gleichzeitig hat das Kreditinstitut seine standortunabhängigen Service- und Betreuungsangebote weiterentwickelt. Ursprünglich mit 5.000 Kunden gestartet zählt die Sparkasse heute rund 18.000 Kunden in der Online-Beratung. Viele nutzen inzwischen ebenfalls den kurzen Draht über das Telefon, um ihre Finanzen zu regeln. Zudem sind rund 60 Prozent aller Girokonto-Inhaber auch Online-Banking-Kunden und wissen die Annehmlichkeiten des Internetzugangs zu schätzen. Besonders die mobile Nutzung über das Smartphone und Apps wird immer beliebter: Diese nahm in der Sparkasse im vergangenen Jahr um ca. 20 Prozent zu. Bundesweit zählen die Sparkassen-Apps mit ihren komfortablen Funktionen wie etwa der Fotoüberweisung oder dem Handy-Bezahldienst „Kwitt“ zu den am meisten genutzten mobilen Banking-Anwendungen. „Digital ist für Viele das neue Normal – und online heißt immer öfter auch mobil“, fasste Klaus Richter die Entwicklung zusammen.

### Sparkasse Münsterland Ost

<b>Zahlen zur Geschäftsentwicklung:</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>Mio. Euro</b>	<b>Mio. Euro</b>
Bilanzsumme	9.066,0	8.828,9
Kundengeschäftsvolumen	16.051,0	16.236,0
Kundenkredite	6.580,8	6.487,6
Kundeneinlagen	6.791,7	7.051,9
<b>Zahlen zur Ertragslage:</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>Mio. Euro</b>	<b>Mio. Euro</b>
Jahresüberschuss	20,0	20,0
Zinsüberschuss	201,7	202,7
Provisionsüberschuss	53,2	53,9
Ordentlicher Aufwand	144,7	145,1
Betriebsergebnis vor Bewertung	112,1	113,5
	<b>Prozent</b>	<b>Prozent</b>
Betriebsergebnis vor Bewertung in Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)	1,25	1,29
Cost-Income-Ratio	56,1	55,9
Eigenkapitalquote nach CRR (Capital Requirements Regulation)	14,8	14,8

